



Studium mit Zukunft

www.fh-ooe.at



## FH-Newsletter

Nr. 05/Oktober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“

### Themenschwerpunkte:

- >> Kostenmanagement –  
Anwendungsstand in Österreichs  
größten Unternehmen
- >> Neuerungen Steuerrecht
- >> Die Darstellung des Eigenkapitals  
im Jahresabschluss der GmbH &  
Co KG
- >> Neuerungen Internationale  
Rechnungslegung
- >> News aus dem Studienbetrieb
- >> Termine

### Impressum:

FH OÖ Studienbetriebs GmbH, Fakultät für  
Management, Studiengang „Controlling,  
Rechnungswesen und Finanzmanagement“  
Wehrgrabengasse 1–3, 4400 Steyr/Austria  
Tel.: +43 (0)50804-33700,  
Fax: +43 (0)50804-33799  
E-Mail: crf@fh-steyr.at,  
Web: www.fh-ooe.at/crf

Das Redaktionsteam: Mag. Josef Arminger CPA,  
Prof. (FH) Dr. Christoph Eisl, Mag. Christa Hangl,  
Mag. DI Peter Hofer, Prof. (FH) DI Dr. Heimo  
Losbichler, Prof. (FH) Dr. Albert Mayr

# FH-News

## für Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement

### Kostenmanagement – Anwendungsstand in Österreichs größten Unternehmen

#### Zielsetzung der Studie

Die Gestaltung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen ist heute eine Schlüsselherausforderung für den wirtschaftliche Erfolg. Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurden die 553 umsatzstärksten Unternehmen Österreichs befragt. Zielgruppe waren Controllingleiter bzw. Finanzvorstände. Die Rücklaufquote betrug ca. 10 %, d.h. 52 verwertbare Fragebögen. Ziel der Studie war es, den Status Quo des Kostenmanagements in Österreichs Großunternehmen zu erheben.

#### Kernaussagen der Studie

##### Kostenmanagement wird zu wenig umfassend betrachtet!

In der Erhebung zeigte sich, dass das Hauptziel des Kostenmanagements nach wie vor die Kostensenkung ist. Andere wesentliche Ziele wie die frühzeitige Beeinflussung der zukünftigen Kostenstrukturen oder die Erhöhung des Anteils an variablen Kosten werden als weniger wichtig betrachtet.

##### Kostenmanagement ist eher reaktiv statt proaktiv!

Auf die unmittelbare Frage ob die Unternehmen im Kostenmanagement proaktiv vorgehen würden antworteten 60 % mit ja. Eine Auswertung weiterer Fragenkategorien ergab jedoch ein gegenläufiges Bild:

- >> Instrumente (z.B. Target Costing, Prozesskostenrechnung, Life Cycle Costing...) die im proaktiven Kostenmanagement besondere Bedeutung erlangt haben, werden nur spärlich verwendet.
- >> Andere Fragekategorien zeigen, dass Cost Cutting besonders hohe Bedeutung hat.
- >> Das Kostenmanagement fokussiert vielfach besonders stark auf produktionsorientierte Bereiche und nicht auf das Unternehmen als Ganzes.
- >> Die Einbindung externer Partner im Sinne einer Kostenoptimierung entlang der Supply Chain wird noch sehr zurückhaltend betrieben.

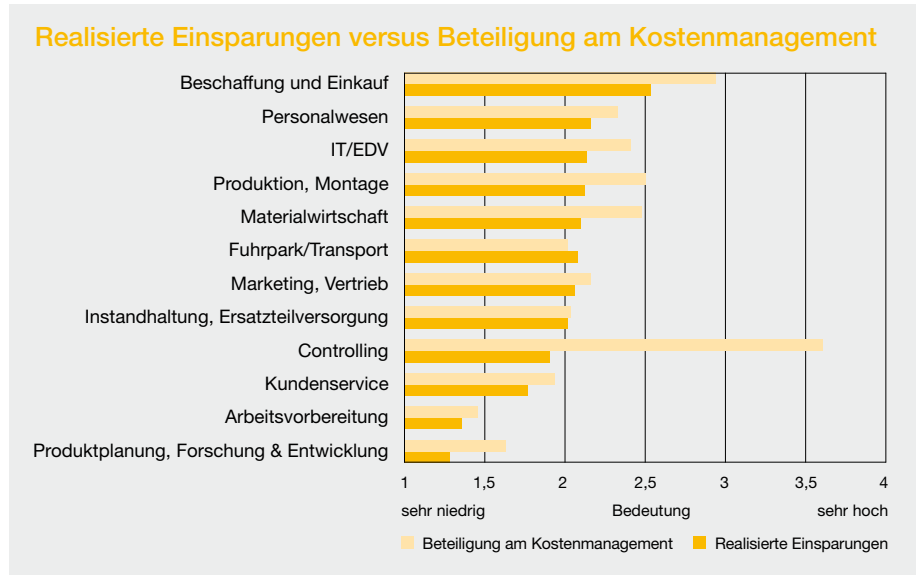
##### Produktionsnahe Bereiche haben im Kostenmanagement Vorrang!

Beim Kostenmanagement werden wertschöpfende bzw. produktionsnahe Bereiche forciert. Den höchsten Stellenwert haben dabei Produktion, Beschaffung und Materialwirtschaft. Andere Bereiche wie Arbeitsvorbereitung und F&E werden eher vernachlässigt. Eine proaktive Ausrichtung des Kostenmanagements erfordert jedoch eine besonders intensive Einbindung der am Anfang der Wertschöpfungskette stehenden Funktionsbereiche, wie z.B. Forschung und Entwicklung, Produktplanung und Arbeitsvorbereitung. Begründet wird dies u. a. damit, dass hier noch frühzeitig

**FH-Newsletter**  
**Nr. 05/Oktober 2012**  
 Ein Service des Studiengangs  
 „Controlling, Rechnungswesen und  
 Finanzmanagement“

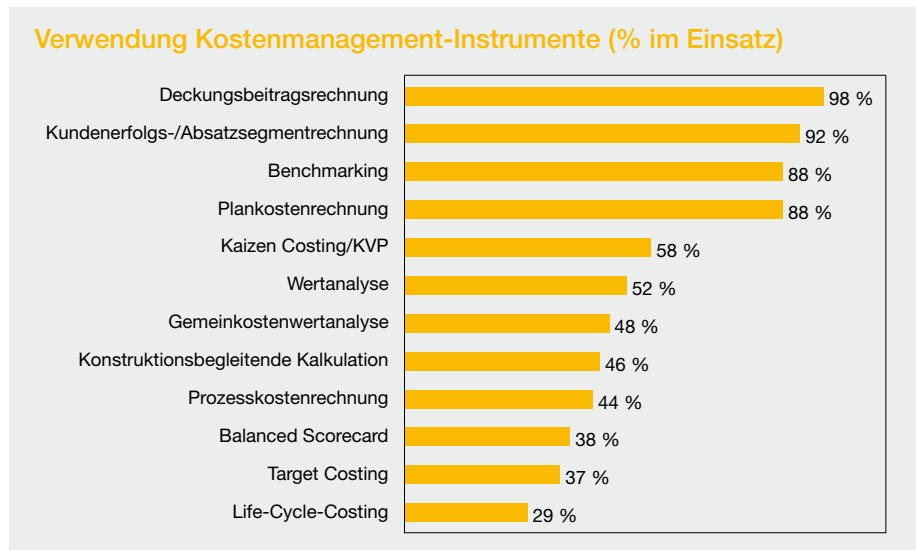


auf die künftige nachhaltige Kostensituation Einfluss genommen werden kann. Insofern überraschen die Ergebnisse, die in der nachfolgenden Abbildung sichtbar sind. Diese lassen eher den Schluss auf das Vorliegen eines reaktiven Kostenmanagements zu. Wenig erstaunlich ist, dass Controlling eine besonders intensive Beteiligung im Kostenmanagementprozess aufweist.



**Neuere Kostenmanagement Instrumente werden spärlich eingesetzt!**

Im Kostenmanagement der befragten Unternehmen werden überwiegend Instrumente verwendet, die bereits seit langem etabliert sind (z.B. Deckungsbeitragsrechnung, Plankostenrechnung...). Neuere, typische Kostenmanagement-Instrumente wie z.B. Target Costing, Prozesskostenrechnung, Life-Cycle-Costing etc. werden noch recht sparsam eingesetzt. Die Beurteilung des Stellenwertes in den befragten Unternehmen war ähnlich wie die nach der Einsatzhäufigkeit. Abweichungen gab es beim Benchmarking, das zwar 88 % aller Unternehmen einsetzen, dessen Bedeutung für das Kostenmanagement aber eher niedrig eingestuft wird. Weitere Fragen nach dem Zufriedenheitsgrad bei der Verwendung ergaben, dass vor allem bei der Prozesskostenrechnung, dem Target Costing und der Total Cost of Ownership Konzeption zu mehr als einem Drittel eher Unzufriedenheit herrscht.



**FH-Newsletter**

**Nr. 05/Oktober 2012**

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



**Das Kostentreiberverständnis ist verbesserungswürdig!**

Kostentreiber sind die direkten oder indirekten Ursachen für das Entstehen von Kosten, sie werden aber in der Praxis oft mit den Indikatoren für steigende Kosten verwechselt. Dies bestätigte auch die Studie. Daraus kann man folgern, dass ein Großteil der Unternehmen zwar über die Kostenverläufe im Unternehmen Bescheid weiß, sich mit den Ursachen, also den echten Kostentreibern jedoch zu wenig beschäftigt. Solche Kostentreiber können je nach Unternehmen etwa Komplexität, Betriebsgröße, Fertigungsprogramm, Lerneffekte, Fertigungstiefe u.a. sein. Eine langfristige Optimierung der Kostenstrukturen ist nur durch die Kenntnis und Steuerung der relevanten strategischen Kostentreiber möglich.

**Kostenmanagement spielt sich oft nur innerhalb der Unternehmensgrenzen ab!**

Dies zeigt sich sowohl bei der Analyse von Kostenstrukturen anderer Unternehmen mit Bezug zum eigenen (z.B. Konkurrenten, Lieferanten, Kunden, Best-Practice Unternehmen) als auch in der aktiven Zusammenarbeit mit diesen, vor allem im Rahmen eines auch kostenorientierten Supply Chain Managements. Am ehesten wird noch die Verbindung und Zusammenarbeit mit den Lieferanten gesucht.

**Interdisziplinäre Vorgehensweise ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor proaktiven Kostenmanagements**

Die Ergebnisse dieser aber auch anderer Studien bestätigen, was in der Literatur vielfach propagiert wird: Als wichtigste Erfolgsfaktoren bzw. Kostenmanagement-Ziele werden u.a. das Kostenbewusstsein der Mitarbeiter, die Einbindung der Mitarbeiter ins Kostenmanagement, die Unterstützung der Geschäftsleitung und die Motivation der Mitarbeiter genannt. Außerdem zeigt sich eine positive Korrelation zwischen der interdisziplinären Beteiligung der einzelnen Unternehmensbereiche und deren Mitarbeitern am Kostenmanagement und der dort realisierten Einsparungen.

Autor: Albert Mayr

**Neuerungen Steuerrecht**

**e-invoicing – geplante Änderungen hinsichtlich elektronischer Rechnungen**

Die e-invoice ist eine Rechnung, die in einem elektronischen Format ausgestellt und empfangen wird. Bereits seit 2003 ist deren Verwendung unter bestimmten Voraussetzungen auch für umsatzsteuerliche Zwecke erlaubt. Die praktische Anwendung ist aufgrund des hohen technischen und organisatorischen Aufwandes derzeit noch sehr beschränkt. Mit 1. Jänner 2013 ist eine EU-Richtlinie zum Thema e-invoice umzusetzen und anzuwenden. Die konkrete Umsetzung im nationalen Recht soll im Abgabenänderungsgesetz 2012 erfolgen.

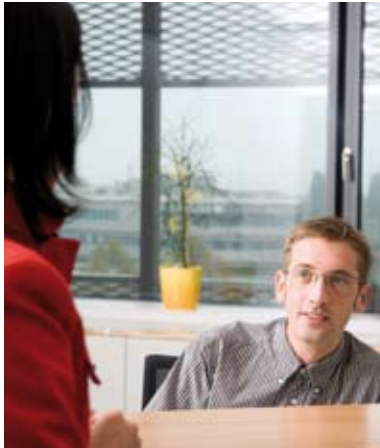
Die Neuregelung verspricht wesentliche Vereinfachungen hinsichtlich der Nutzung von elektronischen Rechnungen. Diese sollen umsatzsteuerlich mit Rechnungen auf Papier gleichgestellt werden, wenn die Echtheit, Unversehrtheit und Lesbarkeit vom Zeitpunkt der Ausstellung bis zum Ende der siebenjährigen Aufbewahrungspflicht (bei Grundstückstransaktionen 22 Jahre) durch unterschiedliche Maßnahmen gewährleistet wird. Zukünftig können auch elektronische Rechnungen, die z. B. per E-Mail, als E-Mail-Anhang oder Web-Download in einem elektronischen Format (z. B. als PDF-Datei) übermittelt werden, zum Vorsteuerabzug berechtigen, ohne dass es einer elektronischen Signatur bedarf!

Nach Inkrafttreten des Abgabenänderungsgesetz 2012 sind daher voraussichtlich in elektronischer Form ausgestellte und empfangene Rechnungen für umsatzsteuerliche Zwecke als gültige Rechnung zu qualifizieren, wenn bestimmte Sicherungsmechanismen im Betrieb installiert werden und die Zustimmung des Empfängers der Rechnung zur elektronischen Abrechnung vorliegt.

## FH-Newsletter

### Nr. 05/Oktober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



#### Folgende Möglichkeiten stehen dafür zur Verfügung:

- >> Qualifizierte elektronische Signatur
- >> EDI-Verfahren (Unternehmen, die miteinander in dauerndem Geschäftsverkehr stehen und Rechnungen durch elektronischen Datenaustausch übermitteln, müssen zusätzlich pro Abrechnungsperiode eine zusammenfassende Rechnung auf Papier oder auf elektronischem Weg übermitteln)
- >> Anwendung eines innerbetrieblichen Steuerungsverfahrens (es muss ein verläSSLicher Prüfpfad zwischen der Rechnung und der Leistung geschaffen werden, ohne dass dafür ein spezielles technisches Übermittlungsverfahren erforderlich ist)

Vorteile, die sich aus der Nutzung von elektronischen Rechnungen ergeben, liegen in der Vermeidung von Fehlern bei der Erfassung, in der Optimierung des Zahlungsablaufs, in geringeren Druck- und Versandkosten, einer besseren integrierten Verarbeitung und in einer effizienten elektronischen Ablage. Der Papierverbrauch und die Energiekosten des Transports werden sich ebenfalls verringern.

Autorin: Christa Hangl

## Die Darstellung des Eigenkapitals im Jahresabschluss der GmbH & Co KG

In der AFRAC<sup>1</sup>-Stellungnahme vom 28. März 2012 zur Darstellung des Eigenkapitals im Jahresabschluss der GmbH & Co KG werden folgende Themen behandelt:

- >> Wie sind die Einlagen bzw. Entnahmen des Komplementärs bzw. des Kommanditisten zu bilanzieren?
- >> Ergeben sich Besonderheiten beim Ausweis von Rücklagen?
- >> Wann sind die Gewinnanteile den Gesellschaftern zuzurechnen?
- >> Wie sind die Gewinn- bzw. Verlustanteile zu erfassen?
- >> Anhangangaben

### Bilanzierung der Einlagen bzw. Entnahmen des Komplementärs bzw. des Kommanditisten

Die AFRAC-Stellungnahme empfiehlt den getrennten Ausweis des Komplementär- bzw. Kommanditkapitals.

Die Einlage des Komplementärs ist einem festen Kapitalkonto zuzuführen. Solange der Komplementär diese zugesagte (und eingeforderte) Einlage nicht voll einbezahlt hat, ist diese auf der Aktivseite der Bilanz als Forderung der Gesellschaft gegenüber dem Komplementär auszuweisen. Eine nicht eingeforderte ausstehende Einlage ist demgegenüber offen von der Einlage des Komplementärs abzusetzen.

Die Pflichteinlage des Kommanditisten ist gesondert im Eigenkapital darzustellen. Im Anhang ist die Haftsumme anzugeben. Die Darstellung der eingeforderten und nicht eingeforderten ausstehenden Einlage erfolgt in gleicher Weise wie beim Komplementär.

### Besonderheiten beim Ausweis von Gewinn- und Kapitalrücklagen

In den Gewinnrücklagen werden nicht ausgeschüttete Gewinne ausgewiesen. Ihre Bildung erfolgt im Rahmen der Ergebnisverwendung (nach dem Jahresüberschuss). In den Kapitalrücklagen ist ein von den Gesellschaftern zu leistendes Aufgeld und als Einlage gewidmete Gewinne zu erfassen. Ein nach Komplementär und Kommanditist getrennter Ausweis ist grundsätzlich nicht vorgesehen.

<sup>1</sup>AFRAC = Austrian Financial and Reporting Auditing Committee ([www.afrac.at](http://www.afrac.at)); Die Hauptaufgabe des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung ist die Fortentwicklung der nationalen und internationalen Rechnungslegung und die Beratung der zuständigen Bundesministerien bei Gesetzesvorhaben auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.



## FH-Newsletter

Nr. 05/Oktober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



### Entnahmen

Unter Entnahme werden alle Leistungen aus dem Gesellschaftsvermögen verstanden, die an Gesellschafter ohne angemessene Gegenleistung erbracht werden (Gewinnausschüttungen und sonstige Kapitalentnahmen). Der Gewinnausschüttungsanspruch des unbeschränkt haftenden Gesellschafters ist nach § 122 Abs. 1 UGB jedoch beschränkt. Tätigt der unbeschränkt haftende Gesellschafter Entnahmen, die seinen Gewinnanteil übersteigen, benötigt er dazu die Zustimmung der anderen Gesellschafter oder es gibt eine entsprechende Bestimmung im Gesellschaftsvertrag. Die nicht durch Gewinnanteile gedeckten und genehmigten Entnahmen sind offen vom Kapitalanteil des Gesellschafters abgesetzt in der Bilanz auszuweisen. Ist eine Entnahme nicht genehmigt, ist sie als Forderung in der Bilanz darzustellen.

### Zurechnung der Gewinnanteile

Aufgrund fehlender gesellschaftsvertraglicher Regelungen entsteht der Gewinnausschüttungsanspruch des Komplementärs und des Kommanditisten mit der Feststellung des Jahresabschlusses, frühestens jedoch mit dessen Aufstellung. Der den Gesellschaftern zuzurechnende Gewinn bzw. Verlust des laufenden Geschäftsjahres ist im Eigenkapital zu erfassen. Soweit Gewinnanteile nicht zur Auffüllung von Verlusten bzw. von genehmigten Entnahmen verwendet werden, sind sie nach Auf- bzw. Feststellung des Jahresabschlusses in die Verbindlichkeiten umzugliedern. Dies wird in der Regel im nachfolgenden Geschäftsjahr der Fall sein.

### Anhangangaben

Im Anhang sind folgende Angaben anzuführen:

- >> Vereinbarungen betreffend Arbeitsgesellschafter
- >> Wenn vom Gesetz abweichende Vereinbarungen zur Berechnung der Gewinnanteile, die den Gesellschaftern zustehen, getroffen wurden
- >> Die Haftungssumme jedes einzelnen Kommanditisten
- >> Die Angabe der Gewinnanteile, die für Wiederauffüllungsverpflichtungen zu verwenden sind
- >> Aufteilung eines im Posten „Bilanzverlust“ ausgewiesenen Verlustes auf Komplementäre und Kommanditisten
- >> Bei nicht linearer Zuordnung der Gewinn- und Kapitalrücklagen Darstellung der Aufteilung auf Komplementäre und Kommanditisten

Die Stellungnahme ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2012 beginnen anzuwenden, eine frühere Anwendung ist zulässig. Diese Stellungnahme ersetzt die iwv-Richtlinie „Darstellung des Eigenkapitals der GmbH & Co KG nach dem RLG“.

Autorin: Christa Hangl

## Neuerungen Internationale Rechnungslegung:

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet aktuell mit den bereits im vorangegangenen Newsletter angeführten wesentlichen Themen (Finanzinstrumente insgesamt, Leasing, Umsatzrealisierung). Im Rahmen des Endorsement-Prozesses (=Übernahme bereits veröffentlichter Standards des IASB in EU-Recht) ergaben sich in letzter Zeit entscheidende Änderungen.

Folgende aktuellen Entwicklungen sind von weitreichender Tragweite für Anwender:

- >> Die neuen Standards im Zusammenhang mit der Konsolidierung nach IFRS, Erfassung von Joint Arrangements/Joint Ventures sowie damit zusammenhängende Angabepflichten in IFRS-Abschlüssen wurden nicht zum vorgesehenen Termin (Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen) in EU-Recht übernommen. Die neuen Standards sind innerhalb der Europäischen

## FH-Newsletter

Nr. 05/Oktober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



Union verpflichtend erst ab dem 1. Jänner 2014 anzuwenden. Darüber hinaus wurden Erleichterungen bei den Übergangsbestimmungen von den bisherigen Regelungen auf die neuen Standards beschlossen.

>> Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS (vergleiche FH-Newsletter 02) wird im 4. Quartal 2012 ein abgeänderter Entwurf eines Standards erwartet. Als gesichert erscheint, dass künftig bis auf wenige Ausnahmen Leasingverhältnisse jedenfalls in der Bilanz des Leasingnehmer darzustellen sind. Umstritten ist noch, wie die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge zu erfassen sind. Diskussionspunkt ist insbesondere die zeitliche Verteilung des Leasingaufwandes auf die einzelnen Perioden. Nach der aktuellen Regelung wird beim Operating Lease die Aufwand linear über die Perioden der Nutzung verteilt. Die geplante Neuregelung sieht grundsätzlich eine degressive Verteilung des Aufwandes vor, damit würden die ersten Perioden nach Abschluss eines Vertrages einen erhöhten Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung aufweisen.

Autor: Josef Armingier

## News aus dem Studienbetrieb:

### Internationale Finanzkonferenz erstmals am FH Campus Steyr



### 70 FinanzexpertInnen aus 28 Nationen tagten erstmals an der FH OÖ Fakultät für Management in Steyr

70 FinanzexpertInnen aus 28 Nationen tagten an der FH OÖ Fakultät für Management Steyr in Zusammenarbeit mit dem Studiengang „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF).

Unter Schirmherrschaft und Mitwirkung des Steyrer Studiengangs „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF) fand im Juli 2012 erstmals die „International Conference on Finance Perspectives“ des ACRN Forschungsnetzwerk Austria – Cambridge an der FH OÖ Fakultät für Management in Steyr statt. Rund 70 Wissenschaftler aus 28 Nationen folgten der Einladung zu dieser englischsprachigen Fachtagung und präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse zur zunehmenden Komplexität und Unsicherheit auf den Finanzmärkten.

Nach Kopenhagen, Prag und Helsinki tagten die FinanzexpertInnen auf Einladung des ACRN (Academic Collaboration and Research Network - Austria) erstmals in Steyr in Zusammenarbeit mit dem Steyrer Studiengang „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF). Als herausragende Sprecher konnten Professor Wim Van der Stede von der London School of Economics und Professor Matthew Haigh von der School of Oriental and African Studies in London für die Konferenz

## FH-Newsletter Nr. 05/Oktober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



gewonnen werden. Die rund 70 TeilnehmerInnen aus ganz Europa, Australien, Kanada, Indien, China, Malaysia und erstmals aus dem Iran stellten ihr Forschungsergebnisse zu aktuellen Herausforderungen der Finanzkrise wie „Unternehmensteuerung unter Volatilität und Unsicherheit“ „Islamic Banking and Finance“ (Bankwesen und Finanzmanagement in der islamischen Welt) oder „Sustainable Finance and Investment“ (Nachhaltiges Finanzmanagement und Investment) vor.

CRF-Studiengangsleiter Prof. (FH) DI Dr. Heimo Losbichler war nicht nur Gastgeber der Konferenz sondern lieferte auch aktuelle Forschungsbeiträge u. a. aus dem Bereich „Reporting Design“ – also der optimalen Aufbereitung von Finanzberichten mit Hilfe der Blickaufzeichnung: „Wir freuen uns, dass wir mit unseren Forschungsergebnissen international auf top-aktuellem Stand sind und unsere Studierenden von diesen Ergebnissen laufend profitieren. In einem Extra-Workshop konnten auch unsere besten Master-Studierenden Forschungsergebnisse präsentieren und ihr, im internationalen Vergleich, sehr hohes Niveau zeigen.“ Konferenzleiter Adj. Prof. Othmar Lehner von der Universität Jyväskylä und Lektor an der FH in Steyr leitete einen Workshop für DoktorandInnen und ProfessorInnen zum Thema „Internationales Publizieren“. Er zeigte sich von der Veranstaltung begeistert: „Wir dürfen die Konferenz als vollen Erfolg verbuchen – auch dank der tollen Zusammenarbeit mit der FH und im Besonderen mit den KollegInnen des Studiengangs Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement.“

Nächstes Jahr wird die Konferenz in Cambridge (Großbritannien) stattfinden – die Latte hat Steyr, durch die Qualität der Vorträge, das wunderschöne Ambiente und die Unterstützung von BMW sehr hoch gelegt.

### Erstmalige Sponson des Masters Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement



Mit der ersten Sponson im Juli 2012 des Masters „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF) geht eine langjährige und intensive Aufbauphase für eine Schlüsselkompetenz erfolgreicher Wirtschaftsräume zu Ende. Das CRF-Studium setzt durch seine ganzheitliche Ausbildung (z.B. auch im Bereich der Sozialkompetenz) neue Maßstäbe. Es ist Vorreiter und genießt trotz seiner „Jugend“ bereits internationale Anerkennung namhafter Universitäten von Moskau über London bis New York. Es bringt Führungskräfte internationaler Top-Konzerne als Vortragende nach Steyr und hat sich einen exzellenten Ruf als qualitativ hochwertige Ausbildung in den heimischen Unternehmen erworben.

**FH-Newsletter****Nr. 05/Oktober 2012**Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“**Karrierestart in New York City – CRF macht's möglich****Beitrag von Daniela Schriedhuber aus New York**

Einer meiner größten Träume war es immer, einen Lebensabschnitt in den Vereinigten Staaten von Amerika; am liebsten in einer Metropole wie New York City, zu verbringen. Dass sich dieser Traum für mich nun wirklich erfüllt hat, verdanke ich dem glücklichen Umstand, dass ich mich vor drei Jahren für das Studium „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ an der FH Steyr entschieden habe. Schon während des Studiums haben sich für mich zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, meine zukünftige Karriere zu beeinflussen, wie etwa durch Unternehmensprojekte und Praktika. So wurde mir nach und nach klar, in welchem Bereich ich gerne arbeiten möchte, da ich schon entsprechende Erfahrungen gesammelt hatte. Während des vierten Semesters ergab sich für mich die Möglichkeit, meinen Traum kurzfristig zu realisieren, konkret fünf Monate lang in New York zu studieren. Während dieser Zeit konnte ich mich nicht nur fachlich, sondern vor allem auch persönlich weiterentwickeln, und wurde in meinem Vorhaben, langfristig in dieser Stadt zu wohnen, bekräftigt.

Nach meinem sehr positiven Aufenthalt in den USA begann ich, nach Karrieremöglichkeiten zu suchen. Unter den zahlreichen Angeboten, die auf der Online-Plattform der FH Steyr aufschienen, fand ich das Ideale für mich: ein 12monatiges, bezahltes Praktikum in einer Steuerberatungskanzlei in Brooklyn/New York. Durch mein CRF Studium und die dadurch gewonnenen Erfahrungen erfüllte ich das angeführte Qualifikationsprofil ausgezeichnet, und schickte noch am selben Tag meine Bewerbung ab. Nach einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch hatte ich zwei Tage später die Zusage – ich kann seit September 2012 für ein ganzes Jahr in New York City wohnen und arbeiten.

Ich habe es zum Großteil der FH Steyr, dem Studiengang CRF sowie dessen engagierten ProfessorInnen und LektorInnen zu verdanken, dass sich mein Traum von einer Karriere in den USA so schnell hat verwirklichen lassen. Nicht nur durch das umfangreiche Wissen, das ich mir im Laufe der sechs Semester aneignen konnte, sondern auch durch die zahlreichen Möglichkeiten, sich zusätzliche Qualifikationen anzueignen sowie erste berufliche Erfahrungen zu sammeln haben es mir ermöglicht, meine Karriere in New York City zu starten.

**Zahlen und Fakten:****Gesamtzahlen Studierende am Campus Steyr**

(Studiengänge: BB – berufsbegleitend und VZ – Vollzeit)

CRF Bachelor: 119 (VZ 65, BB 54); davon mit Vorbildung Handelsakademie: 57

CRF Master: 76 (VZ 37, BB 39)

Insgesamt im WS 12/13: 1280 (VZ 778, BB 482)

**StudienanfängerInnen in CRF:**

CRF Bachelor: WS 12/13 – BB 26, VZ 24, gesamt 50

CRF Master: Studienanfänger WS12/13 – BB 19, VZ 18, gesamt 37

**AbsolventInnen:**

CRF Bachelor: gesamt 122, 2012: 37

CRF Master: gesamt 25 (im Jahr 2012 die ersten AbsolventInnen!)



## FH-Newsletter

### Nr. 05/Okttober 2012

Ein Service des Studiengangs  
„Controlling, Rechnungswesen und  
Finanzmanagement“



## Termine

### Info-Tag: Studieren probieren an der FH OÖ in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels

16. November 2012, 9 bis 18 Uhr  
[www.fh-ooe.at/infotage](http://www.fh-ooe.at/infotage)

### CIS Controlling Insights Steyr Effizienz und Wirkung im Controlling

23. November 2012, 9 bis 17 Uhr  
im Museum Arbeitswelt Steyr  
Anmeldung unter [www.controllinginsights.com](http://www.controllinginsights.com)

### International Fair – die Messe unserer Austauschstudierenden

12. Dezember 2012, 18 bis 21 Uhr  
am FH OÖ Campus Steyr, Neubau

### Bewerbungstermine:

Ordentliche Bewerbungsfrist: 31. Jänner / 31. März / 30. Juni  
Erster Aufnahmetermin Bachelor in Steyr: 5. 2. 2013

**Studiengangsleiter:** Prof. (FH) DI Dr. Heimo Losbichler  
**Studienberatung:** Elke Schlemmer, Blanka Imsirovic  
FH OÖ Studienbetriebs GmbH, Fakultät für Management  
Wehrgrabengasse 1–3, 4400 Steyr/Austria  
Tel.: +43 (0)50804-33700, Fax: +43 (0)50804-33799  
E-Mail: [crf@fh-steyr.at](mailto:crf@fh-steyr.at), Web: [www.fh-ooe.at/crf](http://www.fh-ooe.at/crf)

